DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Himmel Ohnemond

Manchmal geschieht etwas, und sogar Menschen, die dir bislang fremd gewesen sind, offenbaren einen kleinen Spalt, den nur du siehst, und durch diesen Spalt siehst du ihre innere Nacht.
So ist es mir ergangen und ich begriff es erst am nächsten Morgen. Tareks Stimme, **Alles in Ordnung mit dir?** die fehlte, blieb immer da und ich wusste, ich war nicht **... ich lerne den Himmel kennen.** mehr derselbe. Ich war feiern gegangen mit Freunden. **Interessanter Gesprächspartner.** Ein Abend, so lustig wie andere vor ihm. Auf dem Heim- **Also vorgestellt haben wir uns.** weg stolperte ich fast über den Jungen auf der Wiese. **Wie heißt denn der Himmel?** Tarek war dem Bann erlegen, den weite Flächen so oft **Ohnemond. Wegen der Wolken.** auf Betrunkene ausüben. Wir führten ein Gespräch, das nur **Und wie heißt du?** der Alkohol tiefsinnig erscheinen ließ. Aber heute sitz- **Ist eigentlich 'n Geheimnis.** en mir die Worte im Fleisch. Tarek kannte ich vom Sehen, **So kann ich aber nicht schlafen.** aus der Bibliothek, aus der Mensa, ohne je mit ihm gere- det zu haben. Aber seit dieser Be-
gegnung lässt sein Lächeln mich die Haut an meinem Körper spüren und ich weiß nicht, warum.

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de